

Interpellation Vogel-Bütschwil-Ganterschwil / Zahner-Rapperswil-Jona**(3 Mitunterzeichnende):****«St.Galler Steuergelder für die Zerstörung von Landwirtschaftsland und gegen die Demokratie im Kanton Glarus?»**

Das Linthwerk ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Grundlage dafür ist das Linthkonkordat zwischen den Kantonen. Das Linthwerk ist zuständig für den Escherkanal von Näfels-Mollis bis zum Walensee und für den Linthkanal vom Walensee bis zum Obersee. Oberstes Führungsgremium des Linthwerks ist die Linthkommission, worin der Kanton St.Gallen mit zwei Sitzen und die Kantone Glarus, Schwyz und Zürich mit einem Sitz vertreten sind.

Im Jahr 1783 gab die eidgenössische Tagsatzung ein Projekt für die Korrektion der Linth in Auftrag. Hans Conrad Escher von der Linth war zuständig die für Regulierung der Linth als wildem Fluss. Linth- und Escherkanal sowie die spätere Linthebene-Melioration führten dazu, dass die Linthebene zu fruchtbarem Landwirtschaftsland und bestem Bauland wurde. Überschwemmungen, Malaria, Hunger und wirtschaftliches Elend konnten so beseitigt werden.

Von November 2008 bis 2013 wurden auf beiden Seiten des Linthkanals die Dämme saniert. Dazu gehörten Dammverbreiterungen und -verstärkungen sowie eine Aufweitung der Linth im Hänggelgiessen in bestes und melioriertes Landwirtschaftsland. Am Escherkanal wurde vom September 2008 bis im Frühjahr 2011 die Linth im Chli Gäsitschachen aufgeweitet. Der rechte Damm wurde abgebaut und der Fluss mit Waldrodungen massiv verbreitet. Schon im Herbst 2021 musste im Chli Gäsitschachen eine Kiesentnahme vorgenommen werden, um die Abflusskapazität zu erhalten. Die Profilaufnahmen während des Monitorings zeigten, dass das Ausmass der Sohlenanhebung durch Kies grösser war als erwartet.

Am 28. Februar 2023 reichte eine Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern mit über 700 Unterschriften einen Antrag für eine ausserordentliche Gemeindeversammlung in der Gemeinde Glarus Nord ein. Am 6. Juni 2023 nahmen die Stimmbürger das Reglement zum «Erhalt des Linthwerks» mit einer Dreiviertel-Mehrheit (497 Ja; 139 Nein) an. Darin ist ein glasklarer Auftrag formuliert: Der Gemeinderat Glarus Nord hat alles zu tun, um den Escherkanal substanziell zu erhalten. Ziel ist, dass die rund sechs Hektaren Landwirtschaftsland im Kunderriet erhalten bleiben.

Im Rahmen der Gesamtanierung «Hochwasserschutz Linth 2000» war eine zusätzliche Aufweitung auf das Kunderriet vorgesehen, wurde aber auf Wunsch der Bevölkerung damals nicht umgesetzt. Heute wehren sich wieder ein Bürgerkomitee, die Linth-Escher-Stiftung, die Bürgerversammlung der Gemeinde Glarus Nord und Vertreter im Glarner Landrat gegen die Aufweitung Kunderriet.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Missachten die Linthkommission und die Linthverwaltung mit ihrer Aufweitung Kunderriet den direktdemokratischen Willen der lokalen Bevölkerung (Bürgerkomitee, die Linth-Escher-Stiftung, die Bürgerversammlung der Gemeinde Glarus Nord und Vertreter im Glarner Landrat)?
2. Haben sich die beiden St.Galler Mitglieder der Linthkommission für die Zerstörung des Escherkanals und somit auch für die Zerstörung der Landwirtschaftslandes im Kunderriet ausgesprochen?

3. Haben sich die beiden St.Galler Mitglieder der Linthkommission für ein Rechtsmittelverfahren gegen den direktdemokratischen Entscheid der Bürgerversammlung von Gemeinde Glarus Nord ausgesprochen?
4. Werden direkt oder indirekt unsere St.Galler Steuergelder für die Zerstörung des Landwirtschaftslandes im Kunderriet und somit in einem anderen Kanton eingesetzt?
5. Werden direkt oder indirekt unsere St.Galler Steuergelder für Rechtsmittelverfahren gegen direktdemokratische Entscheidungen von Bürgerversammlungen der Gemeinde Glarus Nord eingesetzt?
6. Teilt die Regierung die Ansicht, dass es bei Aufweitungen von Flüssen (vgl. Chli Gäsitschachen) aufgrund der verminderten Fliessgeschwindigkeit rasch zu massiven Kiesablagerungen kommt und danach regelmässig teure Kiesentnahmen gemacht werden müssen?
7. Wie hoch waren die Kosten für die Kiesentnahme im Chli Gäsitschachen im Herbst 2021 aufgrund der Auflandung in der Linth und in der Aufweitung? Ist nun aufgrund der Auflandungen eine regelmässige Kiesentnahme im Chli Gäsitschachen im Zyklus von acht Jahren notwendig?»

2. Mai 2024

Vogel-Bütschwil-Ganterswil
Zahner-Rapperswil-Jona

Gähler-Eschenbach, Furer-Rapperswil-Jona, Kälin-Rapperswil-Jona